





Gestaltungselemente:

Kreisverkehr

Die Umgestaltung der Maille-Kreuzung zu einer Kreisverkehrsanlage gibt dem Stadteingang eine neue Identität. Die Eignung einer Kreisverkehrsanlage als städtebaulich prägnantes Element ist aus vielen internationalen Beispielen bekannt.

Folgende Vorteile werden dadurch erzielt:

Die Kreisverkehrsanlage markiert den Stadteingang. Der bisher diffuse Stadtraum wird geordnet und signifikant gestaltet. Die Grün- und Parkflächen werden vergrößert und Asphaltflächen zurückgebaut. Der Maillepark wird in seiner historischen Form wiederhergestellt. Es entsteht ein flüssiger und unkomplizierter Verkehrsverlauf ohne Lichtsignalanlagen mit langen Wartezeiten. Die Mitte des Kreisverkehrs wird als Grünanlage attraktiv gestaltet und kann zum Rossneckar geöffnet werden.

Fuß- und Radwegbrücke

Die Fuß- und Radwegbrücke tritt als räumlich wirksames Element in Erscheinung und unterstreicht den geradlinigen Verlauf des Rossneckars. Sie verbindet die wichtigen Fuß- und Radwegbeziehungen von Maille-Park /Altstadt zur FHTE /Lorch-Areal entlang des Rossneckars analog dem historischen Stadtgrundriss. Für Fußgänger und Radfahrer entsteht ein attraktiver, schneller und sicherer Zugang zur Innenstadt mit beeindruckendem Blick auf die Innere Brücke und die Esslinger Altstadt.

Kiesstraße

Der große Straßenraum in der Kiesstraße stellt eine Zäsur zwischen Altstadt und Vorstadt dar und wird bewusst positives Element beibehalten. Die neu geplanten Grünzonen und Baumpflanzungen vor der Bebauung des Altstadtrands entlang der Kiesstraße erinnern an den ehemaligen Stadtgraben. Diese Maßnahmen in Verbindung mit dem Rückbau der Kiesstraße um zwei Fahrspuren erhöhen die Aufenthalts- und Wohnqualität für Passanten und Bewohner deutlich.

Alte Feuerwache / CVJM

Konsequenterweise wird auch eine Bebauung vor der Alten Feuerwache und dem CVJM-Areal abgelehnt. Der Stadtbaukörper entlang der Kiesstraße wird nicht vorgebaut, sondern mit einem traufständigen, in der Reihe stehenden Gebäude geschlossen.

Die Fassaden der Gebäude der Alten Feuerwache sollen wiederhergestellt und mit den Fassaden der ehemaligen Neckarwerke präsentiert und freigehalten werden. Sie stellen einen wichtigen Beitrag zum Gesamteindruck des Stadteingangs dar.

Es entsteht eine großzügige und attraktive Zone vor den Gebäuden mit Aufenthaltsqualität. Behutsam gesetzte gestalterische Elemente, wie der umgestaltete Ein- und Ausgang zur Tiefgarage mit umgestalteter Rampe, Wasserspielen und der erdgeschossige Saalbaudes CVJM beleben diesen Bereich.

Bebauung Ritterstraße

Die vorgeschlagene Bebauung gegenüber dem Technischen Rathaus setzt die Bebauungslinie entlang dem Rossneckar fort und strafft die Raumkante. Das Gebäude bildet ein Gegenüber zur FHTE und nimmt wie diese die Linie des Rossneckars auf.

Der städtische "Eingangsraum" gebildet durch Technisches Rathaus, Alte Feuerwache, FHTE, Lorch-Areal, IHK und dem Neubau wird dadurch verdichtet und konzentriert. Ein Ensemble aus modernen und alten Gebäuden bildet einen markanten Stadteingangsraum. Der Eingang zur alten Stadt in die Ritterstraße wird akzentuiert. Vor der ehemaligen Handelsschule entsteht ein kleiner städtischer Platz mit Brücke zum Maille-Park.

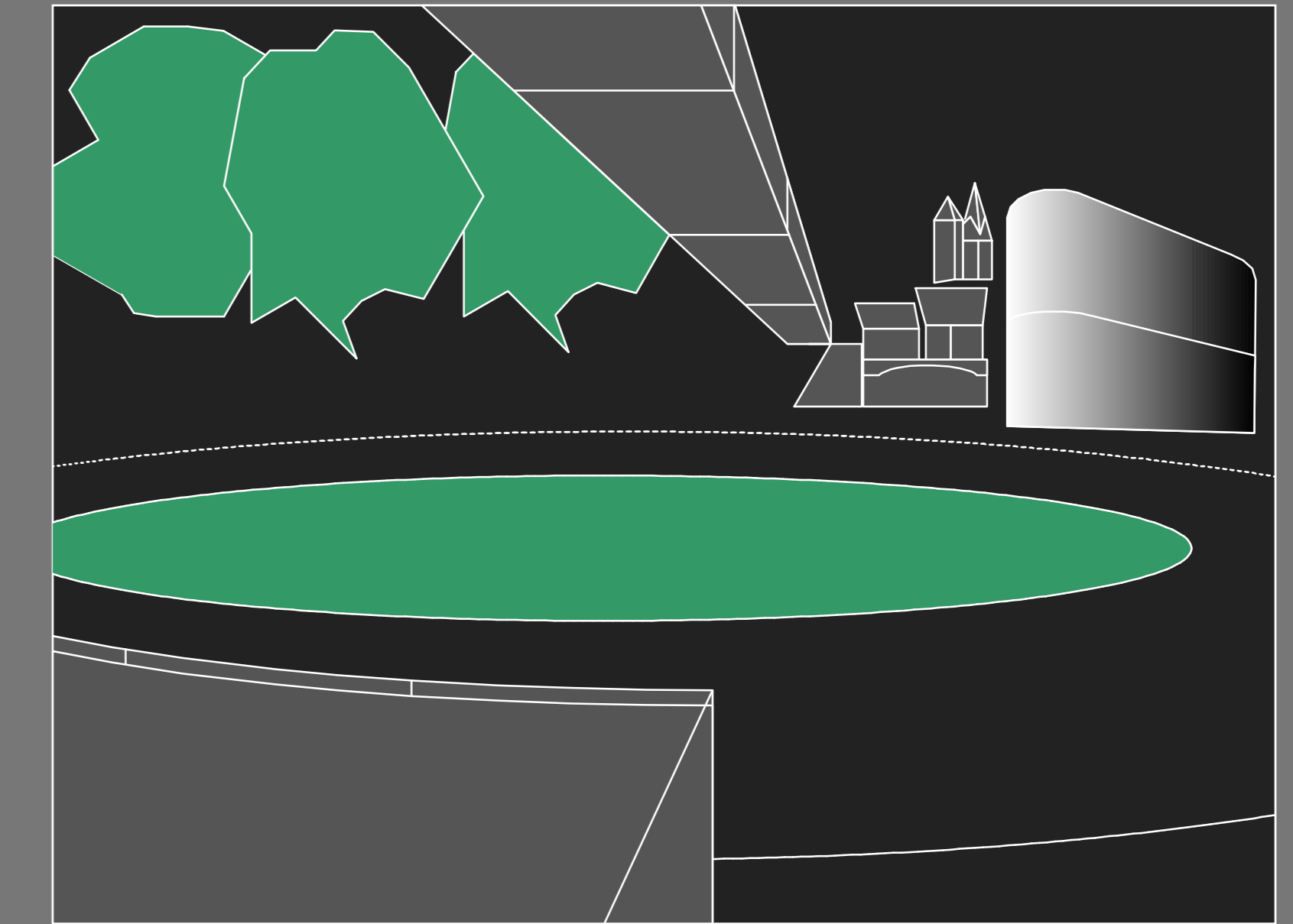
Nutzungskonzept

Ein Gebäude an dieser Stelle bietet die Chance am Stadteingang das Nutzungsangebot zusammen mit den Gebäuden der Alten Feuerwache und des CVJM zu erhöhen. Die Attraktivität der östlichen Altstadt als Einkaufs- und Lebensraum wird dadurch gesteigert und der neu zu entstehende Handel mit Gastronomie in der Alten Feuerwache erfährt eine wesentlich bessere Anbindung zur Ritterstraße.

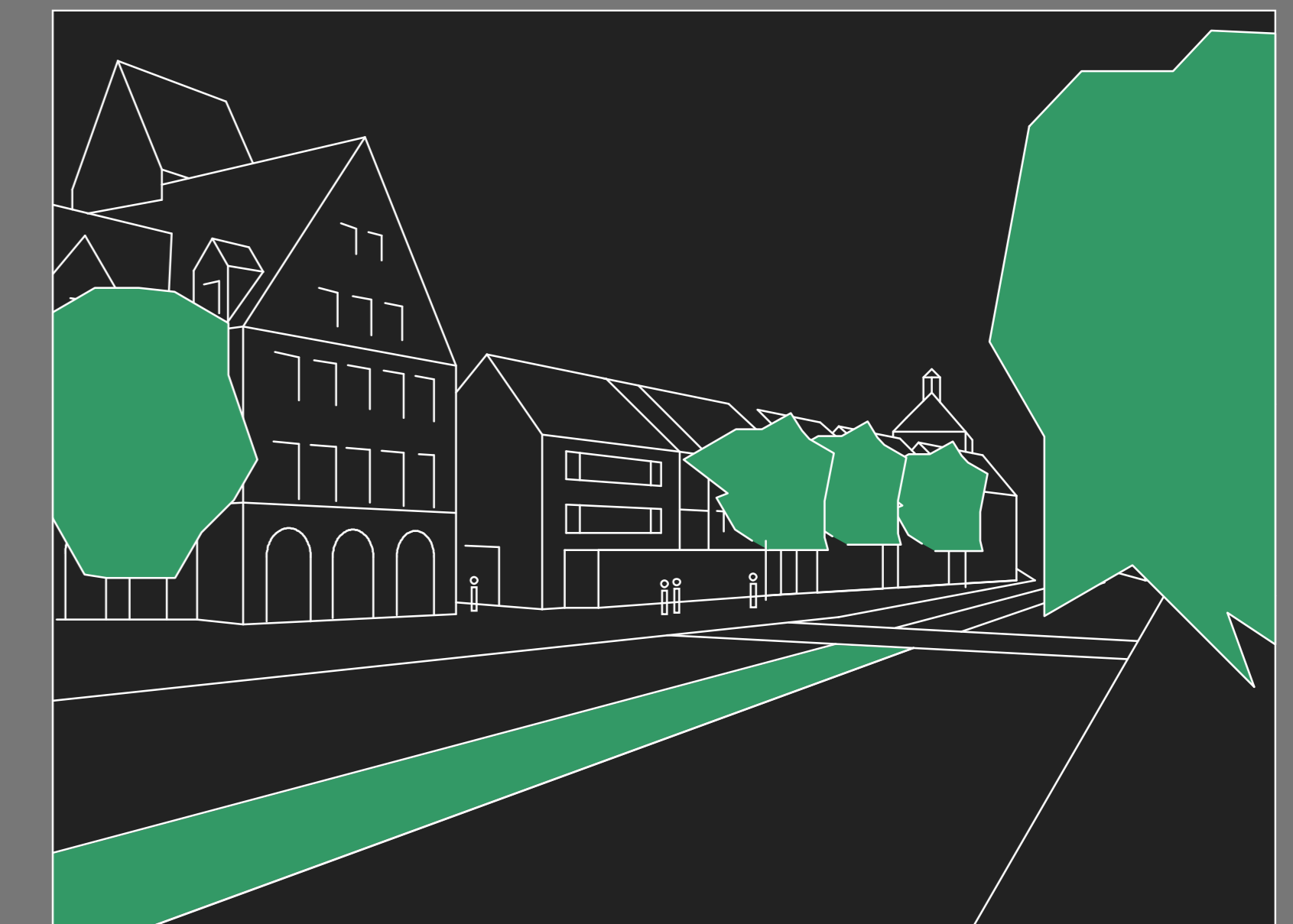
Wir schlagen ein öffentliches und offenes Ausstellungsgebäude vor, in welchem Esslinger Industrie-geschichte und Ingenieurleistungen dargestellt werden können. In unmittelbarer Nachbarschaft zur FHTE und IHK können aktuelle Forschungsarbeiten der Ingenieurstadt Esslingen präsentiert werden. Eine Stadtinformation könnte den auswärtigen Besuchern hier eine erste Orientierung anbieten.

Maille-Park / Neckarkanäle

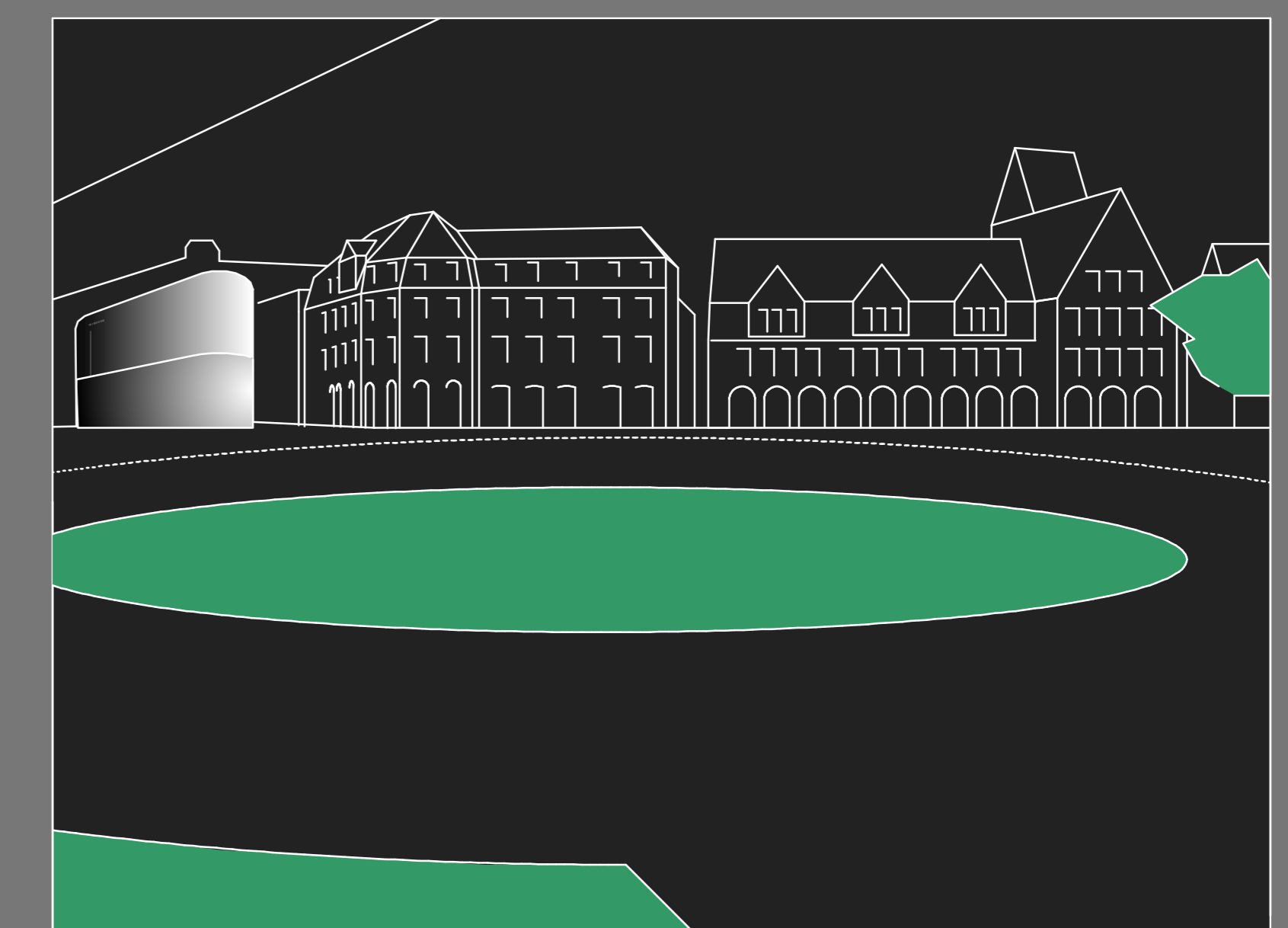
Die Park- und Grünanlagen werden durch den Rückbau der Verkehrsflächen vergrößert und miteinander verbunden. Die Kreisverkehrsanlage bildet die grüne Mitte mit Wasser und Bepflanzung. Die Achse des Rossneckars wird durch Baumpflanzungen, Mauern und die Fuß- und Radwegbrücke herausgearbeitet. Sie bildet das Rückgrat des Parks. Entsprechend der weicheren Linie des Wehrneckars werden die Ufer dort naturnah zu gestaltet. Insbesondere gegenüber dem IHK-Gebäude können durch die entfallenden Unterführungen attraktive Naturufer entstehen.



Blickachse Roßneckar



Kiesstraße



Stadteingang

